

Wer die Liste der Veröffentlichungen am Ende der Festschrift durchsieht, der ist erstaunt über die Arbeitsintensität von Günter Stachel.

Sowohl die an der Theorie mehr interessierten als auch die mehr praktisch ausgerichteten Religionspädagogen werden bei der Lektüre dieser Festschrift in ihrer Liebe zum „Fach“ bestätigt werden.
Klemens Jockwig

SCHWEITZER, Friedrich: *Lebensgeschichte und Religion*. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter. München 1987: Chr. Kaiser Verlag. 264 S., kt., DM 35,-

Der Autor weiß sich in der Darstellung der religiösen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter nicht nur einer der vielen, heute vertretenen Theorien verpflichtet. Statt dessen geht er von den lebensgeschichtlichen Erfahrungen aus, wie sie in autobiographischen Berichten vorliegen, um so „zu einer mehr perspektivischen Deutung der religiösen Entwicklung zu gelangen“ (10). Hierbei kann er dann die Erkenntnisse mehrerer Theorien miteinander verbinden. Wegen der durchgehend eigenständigen und mit anderen Theorien schwer vergleichbaren Auffassung C. G. Jungs zum Thema und wegen seiner eigentümlichen Begrifflichkeit werden die wichtigen Arbeiten Jungs zur Thematik bewußt nicht berücksichtigt.

Nach einem einleitenden Kapitel zur Bedeutung und Bewertung der autobiographischen Zeugnisse und nach der Behandlung der grundsätzlichen Frage, die die Grundlegung und Entwicklung von Religion im Menschen betrifft, werden folgende Themen behandelt: Grundvertrauen, Gewissensbildung und Sinnfrage; Gott und die Welt verstehen; Religiöse Entwicklung, Sozialisation und Bildung; Religiöse Symbole; Entwicklung des Gottesbildes; Religiöse Entwicklung und christlicher Glaube; Religiöse Entwicklung und Erziehung.

Der Autor versteht diese Veröffentlichung vor allem als eine Einführung in die Thematik. Weiterführende und kommentierte Literaturangaben am Ende jedes Kapitels, ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Personen- und Sachregister zeichnen dieses Buch als ein Arbeitsbuch aus, das in die wichtigsten, heute vertretenen Theorien der religiösen Entwicklung einführt.

Klemens Jockwig

BIENEMANN, Georg – OSTROP, Maria – RAUSSEN, Werner – SCHWEDHELM, Martin: *Labyrinth Leben*. Ein jugendliches Lese- und Arbeitsbuch. Düsseldorf 1987: Patmos Verlag. 219 S., kt., DM 29,80.

Die Herausgeber dieses Lese- und Arbeitsbuches sind im katechetischen Dienst oder in der direkten Seelsorge tätig. Dies merkt man dem Buch auf jeder Seite wohltuend an.

Themenbereiche, die gerade auch junge Menschen unmittelbar angehen, bilden die Grundstruktur dieses Buches. Stichwortartig lauten diese Themen: Suche nach Leben – Gemeinschaft – Bibel – Ferien – Liebe – Gemeinde – Arbeitslosigkeit – Trauer – Veränderung. Zu diesen Lebensbereichen werden hier Texte, Bilder, Gebete, Lieder, Erfahrungen sowie Denkanstöße veröffentlicht.

Daraus entstand sowohl ein Lesebuch für den einzelnen als auch ein Arbeitsbuch für entsprechende Gruppenarbeit. Einige Literaturhinweise runden die Themenbehandlung jeweils ab.

Ein Buch voller Ideen und Anregungen für die gedankliche Auseinandersetzung mit bleibend wichtigen Fragen und für die Vielfalt der Methoden ihrer Bearbeitung.
Klemens Jockwig

BINDELS, Lieselotte – KORTE, Rainer: *Symbolgeschichten für junge Leute*. München 1988: Don-Bosco-Verlag. 108 S., kt., DM 16,80.

Fabeln und märchenhafte Erzählungen, aber auch Schilderungen von Erlebnissituationen bieten die Autoren mit diesen 25 „Symbolgeschichten für junge Leute“ an. Manche dieser selbstverfaßten Geschichten wirken leider pathetisch und überfrachtet mit Bedeutung, andere aber sprechen unaufdringlich eine reiche Symbolebene an, die das eigene Nachdenken anregt. Kurze Anregungen zur persönlichen Auseinandersetzung und methodische Hinweise (deren Einsatz z. T. einige Erfah-

rung mit Gruppenprozessen voraussetzt) ergänzen die Erzählungen. Abgerundet wird das Buch durch ein hilfreiches Verzeichnis der Gesprächsthemen, zu denen die Geschichten führen können. Im Gegensatz zu manchen Methodenempfehlungen sind die Symbolgeschichten selbst wohl eher für jüngere Jugendliche geeignet.

Johannes Römelt

BOEKHOLT, Peter – SAURBIER, Lothar: *Augen-Blicke*. Texte für junge Leute. München 1988: Don-Bosco-Verlag. 120 S., kt., DM 22,80.

Die meist kurzen Texte dieses Buches sollen dabei helfen, ein offenes Auge für die Bedeutsamkeit alltäglicher Erfahrungen zu bewahren. Mit knappen Worten werden Augenblicke der Begegnung, des Starkseins, der Spannung, der Freude und Hoffnung, des Alleinseins und des Glaubens angesprochen. Variantenreich umspielen die Texte die zentralen Aussagen von längeren und kürzeren Abschnitten aus der Bibel: Sprechtexte, Gebete, Geschichten, Selbstgespräche, Aphorismen – der Einfallsreichtum der Autoren sorgt für eine beachtliche Bandbreite. Etwas störend ist manche betont bedeutungsvolle (und bereits sattsam bekannte) Bindestrichpoesie (wie sie sich bereits im Titel ankündigt).

Johannes Römelt

Liturgie und Volksfrömmigkeit

Lebt unser Gottesdienst? Die bleibende Aufgabe der Liturgiereform. Hrsg. v. Theodor MAAS-EWERD. Freiburg 1988: Herder Verlag. 350 S., geb., DM 25,-.

25 Jahre nach Verabschiedung der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils ziehen Liturgiewissenschaftler in diesem Band, der Prälat Prof. Dr. Bruno Kleinheyer zur Vollendung des 65. Lebensjahres gewidmet ist, eine Bilanz der Liturgiereform. Sie zeigen die Grundlagen und Hintergründe der liturgischen Erneuerung auf und zeichnen die Reformschritte nach. Bei all dem Positiven, das zu vermerken ist, werden bestehende Mängel und Schwächen nicht verschwiegen.

Der größte Teil der Artikel ist den liturgischen Ordnungen gewidmet, doch werden auch übergreifende Themen behandelt, wie z. B. Erneuerung der Kirche durch den Gottesdienst, aktive Teilnahme und Zeichen in der Liturgie. Die Abhandlungen führen nicht nur zu einem tieferen Verständnis der heutigen Liturgie, sie geben oftmals auch konkrete Anregungen für eine bessere Gestaltung. Vor allem aber wird immer wieder deutlich, wie notwendig eine Besinnung auf das Wesen der Liturgie ist. Ihr hat man bislang zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Josef Schmitz

RICHTER, Klemens: *Was die sakramentalen Zeichen bedeuten*. Zu Fragen aus der Gemeinde heute. Freiburg 1988: Herder Verlag. 159 S., kt., DM 17,80.

Der Titel des Buchs dürfte wohl von den meisten Lesern dahingehend verstanden werden, als würden in dem vorliegenden Band nur, aber zugleich auch alle Zeichen der sakramentalen Feiern behandelt. Das aber trifft nicht zu. Aufgrund des sakramentalen Charakters der Kirche bezieht K. Richter den Ausdruck „sakramentale Zeichen“ auf sämtliche gottesdienstliche Feiern.

Nachdem der Autor in 17 Abschnitten grundsätzliche Fragen zu den liturgischen Symbolen behandelt hat, erläutert er einzelne Zeichen aus dem Bereich der Sakramente und des Kirchenjahres. Darüber hinaus finden auch „Ausdruckshandlungen des Körpers“ und „Orte gottesdienstlichen Handelns“ Berücksichtigung. Ein letztes Kapitel erschließt elementare Zeichen (z. B. Osterkerze, Weihrauch, Evangelium, Asche).

Das Buch ist Priestern und Laien gleichermaßen zu empfehlen. Es eignet sich nicht nur zur privaten Lektüre, es stellt auch eine gute Grundlage für Predigten über liturgische Zeichen dar.

Josef Schmitz